

„Ferien im Viertel“ lockert Fesseln

Unternehmerin Haleh Dzaiy trägt den Gedanken des Bündnisses für Augsburg mit

Von unserem Redaktionsmitglied
Silke Kämpf

Hochzoll/Lechhausen

Wenn sie sich als „Krümel“ bezeichnet, weckt das – unbeabsichtigt – Assoziationen an ein bekanntes Kinderbuch. Während Hach Dzaiy zum Ausdruck bringen will, dass sie nur ein kleines Rädchen im Getriebe eines sozialen Gefüges ist, beschwört sie den Geist des Kleineren der „Brüder Löwenherz“ herauf. So wie er über sich hinauswuchs und ein Dornrosental aus seiner Knechtschaft befreite, so versucht sie sich als „Botschafterin für Augsburg“ an der Herausforderung, die Fesseln wachsender Finanznot ein wenig zu lockern.

Märchenhaft? Möglich? Oder beides? Die Zeit wird die Antwort darauf geben. Doch noch bevor Augsburgs Sozialreferent Dr. Konrad Hummel die „Bürgergesellschaft“ zu mobilisieren begann, hatte Versicherungsfachfrau Haleh Dzaiy ein Ziel: „Später einmal sagen zu können, ich habe nicht nur gearbeitet, um mich selbst durchzubringen.“ Wäre da nicht das „Bündnis für Augsburg“ mit Projekten wie den „Ferien im Viertel“ des Wegs gekommen, sie hätte sich eigener Auskunft nach anders zu engagieren gewusst. Gleichzeitig ist sie die 30-Jährige aber auch bewusst: „Allein schaff ich's nicht.“ Und so verleiht sie ihrer

Hoffnung Ausdruck, dass bald viele weitere – „vielleicht 100, 200 oder noch mehr“ – mitmachen, um auch ohne oder mit wenig Geld etwas zu bewegen.

Im Gespräch mit Haleh Dzaiy wird schnell deutlich, wem genau ihr Interesse gilt: den Kindern. Dass sie „effliche Tante“ ist, führt sie als eine mögliche Erklärung dafür an. Eine andere ist, dass sie „beruflich viel in Familien“ hineinkomme. In Hochzoll, wo sie sich Anfang des Jahres an der Friedberger Straße mit einer Allianz-Hauptvertretung selbstständig gemacht hat, will sie deshalb zusätzlich bei „umweltbezogenen Projekten“ mit den Schulanfängerinnen zusammenarbeiten. Dabei sollen insbesondere ihre Verbindungen zur Allianz und zu deren Initiative „Blauer Adler“ zum Tragen kommen. Die Erziehung zu Eigenverantwortung ist Haleh Dzaiy, einer Kurdin mit Wurzeln im Irak, extrem wichtig: „Warum kann man von einem Kind nicht verlangen, dass es den Müll trennt?“, fragt sie. „Warum muss das immer der Hausmeister machen?“ Jegliche Investition in die nächste Generation hält sie für lohnenswert: „Denn von ihr hängt es ab“, sagt sie. „wie Deutschland in zwölf bis 15 Jahren aussieht.“

Im „Bündnis für Augsburg“ wird die Geschäftsfrau nun erst einmal in Lechhausen – genauer gesagt, im Birkenhof – aktiv. Dort soll

am 8. Juli eine von vier Auftaktveranstaltungen des diesjährigen Ferienprogramms „Ferien im Viertel“ stattfinden. Welche Aktivitäten genau geplant sind, kann Haleh Dzaiy noch gar nicht konkret sagen. Nur dass Musikauftritte und die Bewirtung der Gäste geplant sind, weiß sie schon. Ihre eigene Aufgabe besteht, wie sie sagt, in der Beschaffung von Preisen. Denn ihrer Information zufolge ist ein Schachturnier ebenso vorgesehen wie bei ein großer Malwettkampf; und die Teilnahme solle sich schließlich für die Kinder lohnen. Ferner ist ihrer Auskunft nach vorgesehen, die kleinen Kunstwerke in den Geschäften des Stadtteils auszustellen und dafür vielleicht noch eine „kleine Leibgebühr“ von den Inhabern zu erhalten.

Motiviert ist Haleh Dzaiy von der Überzeugung, dass „in der Gemeinschaft mehr zu erreichen“

ist. Außerdem verleiht sie ihrer Hoffnung Ausdruck, dass aus bescheidenen Anfängen mit der Zeit ein kompaktes Ganzes erwächst: „Ich bin vielleicht nur ein Krümel in der Gesellschaft“, sagt sie nochmals und stellt sich die „entscheidende Frage: Wie viele Leute kann ich mitreißen?“ Denn im Gegensatz zu „Krümel“ Löwenherz setzt die Versicherungsfachfrau nicht auf Einzelkämpfertum, sondern darauf, dass viele wieder bereit sind, etwas für das funktionierende soziale Gefüge zu tun.

Botschafter für Augsburg
